CCCXLII.

24. October 1395.

Lamprecht Bischoff zu Babemberg, Balthazar Lantgrafe in Duringen etc. und *Fridrich der junger Burggrafe zu Nuremberg* entscheiden alle Zwistigkeiten zwischen Frau Kathrein Lantgrafynn in Duringen etc., Fridrich, Wilhelm und Georg, iren Sönen, einerseits und Denen von Schawmberg vnd von Hessberg andererseits.

Geben zu *Lichtenfels*, am nechsten Suntag vor Symonis et Jude, 1395.

Original im Herzogl. Sächsischen Archive zu Coburg.

CCCXLIII.

24. October 1395.

Kun von Herberstat bekennt, daz *Fridreich purgraf zu Nürnberg der alt* im bezalt hat fünftzig pfunt haller für ein pfert, daz er im schuldig war zu gelten.

Geben zu Weizmein, am suntag nach luce, anno domini MCCCLXXXXV.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCXLIV.

Die Bischöfe von Bamberg und Würzburg, die Markgrafen zu Meissen und Burggraf Friedrich der Jüngere zu Nürnberg verbünden sich gegen die Räuber.

25. October 1395.

Wir Lampreht von gots gnaden zu Babemberg, Wir Gerhart von denselben gnaden zu Wirczpurg, Bischöfe, Vnd wir Balthazar von denselben gnaden Lantgrafe in Duringen vnd Markgrafe zu Meihszen, Wir fraw Kathrein lantgrefynn vnd Markgrafynn daselbst, vnd wir Fridrich, Wilhelm vnd Jörg gebrůder, ir Sone, auch Lantgrafen vnd Markgrafen daselbst, vnd wir *Fridrich der Junger* von gots gnaden *Burggrafe zů Nůremberg*. Wann sulch vnfride vnd Rawbereig in vnsers landen auf erstanden ist, daz keinerley kawfleut, noch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnserr selbs leut fridleich durch vnserr lant gereiten oder gezihen mügen, nach vnserr arm leut ir felde gepawen mugen von sulch Rawberey vnd vnfrids wegen, vnd sulch Rawberey vnd vbergriff zu vntersteen vnd zu wenden. Haben wir vns eintrehticlich mit einander vereinet vnd zu einanderr verpunden, vereinen vnd verpinden vns auch zu einanderr mit craft diczs brifs, alz hienach geschriben stet. Zum ersten so sullen wir zu stund vnuerzogenlich gebieten allen vnsern Mannen in vnsern landen hie disseit walds gesezzen, Ez sein Grafen, herren, Ritter oder knecht, Amptleut, Burger oder gepawern, vnd allen vnsern vndertann, wy dy geheizzen sein, ob keinerley Råwpp, oder zugriff in vnserr obgenanten herren landen geschehen, daz alle obgeschriben vnserr mann vnd vndertan zu stund, sy werden dez ermant oder nicht, darczu zihen sullen, als schir dy daz gewar werden, vnd sullen sulch name auf recht hie behalten; Vnd wer ez, daz der oder dy, die dy nam also getan hetten, icht zu dem herren oder den seinen, in des land oder dem die nam geschehen wer, zu sprechen hett, darvmb sol der herre oder dy seinen, dem der zugriff geschehen ist, dem oder den, dy also zugriffen haben, ein recht widerfaren lazzen auff desselben herren Rat, ez tref den herren selber an, oder dy sein. Auch ist berett, wer ez, daz vnserr obgenanten herren manne, einer oder mer, Ez wer Grafe, herre, Ritter oder knecht, Burger oder gepawr, zu vnserr anderr herren einem, oder den seinen icht zusprechen hett von schuld wegen, dy er ym schuldig were, darvmb sol er keinen zugriff oder pfantung tun, ez hab dann desselben herren, vnter dem der Clager gesezzen ist, dem herren, dar an er schuld vordert, vor darvmb geschriben, daz er ym darvmb ein auzrichtung tú, oder ein recht lazz geen auff seinen Rat an verczug; wurd ym das vnredlich verczogen, daz im nicht geen moht, alz vorgeschriben stet, so mag er wol darvmb angreiffen vnd pfenden, vnd sol dyselben pfant in dez nechsten herren geriht furen, vnd sol da mit tun, alz pfands recht ist. vnd wer ez, daz der herre, der also gepfendet wer, dy pfant liezz vergeen, so moht der, der dy pfantung getan hett, dyselben pfant verkauffen, vnd solt sein redlich koste, dy er darauf geleit hett, vngeuerlich darauf slahen, vnd waz ym dy pfant gulten, das solt er dem herren, den er gepfendet hett, an seiner schuld abslahen; Machten aber dy pfand mer, dann der schuld wer, das selb vberig sol er dem herren widergeben, vnd sol auch dy pfant verkauffen, so er hohst mag angeuerd, mit des Amptmans oder Richters kuntschaft, da hin er das getriben hat. Ez ist auch beret, daz wir, noch keiner der vnsern nymant halten sol, der eigene pferd hab, er hab denn einen herren, der in vnserr herschaft gesezzen sey, vnd der yn auch verantworten woll in allen sachen; vnd der also kneht haben will mit eigen pferden, der sol vnter vns vnd vnserr herschaft

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gesezzen sein vnd darin behawset vnd geerbet. Wa man aber sulch knecht fünde, sy weren geritten oder zu fuzzen, dy nit herren hetten, dy sy verantworten, alz vorgeschriben stet, dy sol man behalten vnd recht mit yn tun, alz mit Rawbern, vnd sullen auch an keiner stat weder frid noch geleit haben, vnd sol sy auch kein geleit helffen; vnd wer sy wissenleich hawset oder hofet, zu dem sol man alle zu dem soll man alle (sic!) recht haben, alz zu einem Rawber, vnd in welchs haws man einen sulchen betrete vnd das recht zu ym breht, derselb, der in also gehalten hett, sol leibs vnd guts verfallen sein; vnd wer der wer, der also sulch leut hielt, oder selber Rawberey trieb vnd sich an recht nicht wolt benugen lazzen, alz vorgeschriben ist, vnd der so vest behawset vnd beslozzet wer, daz der herr, in dez land er gesezzen wer, sein nicht mehtig gesein moht, alz schier derselbe herre dy andern vorgenanten herren vmb hilf manet, dy sullen im an verzug zu hilf komen mit einer zal leut, alz er an in begert, auf des selben herren kost, der also gemant hat, vnd auff der andern herren schaden, dy die leut dar leihen. Wir sullen vnd wollen auch alle vnserr Amptleut, dyner, Ritter vnd knecht, Purger vnd Pawr vnd alle dy vnsern darczu halten, daz si alle vorgenante teyding globen mit guten trewen zu halten vnd dez auch sweren, so wir ernstlichst mugen angeuerde. Auch sullen wir obgenanten Marggrafynn vnd Marggrafen getrewlich da fur sein vnd weren, daz keinerley zugriff vnd Rawberey den vorgenanten herren vnd den iren auz vnsern landen geenseit walds herůber geschehen in ir land; wer aber, daz sulch Rawberey vnd zugriff auz vnsern landen geenseit walds herůber geschehen, Vnd daz der herre oder dy sein, den dyselben zugriff oder Rawberey geschehen weren, nach eylen wurden vber wald in vnserr land, vnd daz sy den, dy die zugriff oder Rawberey getan hetten, zu krank weren, so solten wir vorgenanten Markgrafynn vnd Markrafen mit vnserr maht darczu tun vnd beholfen sein, daz dyselben, dy sulch zugriff oder Rawberey getan hetten, gerechuertigt wurden, vnd wir solten auch dem herren oder den sein, dy also nach geeilt hetten, koste geben, alz lang bicz dy, dy angriffen hetten, gerehuertigt wurden angeuerd. Gleicher weis sullen wir, dy obgenanten andern herren, auch tun, ob man den obgenanten Markgrafynn vnd Markgrafen, oder den iren auz vnsern landen in ir land vberwald zugriff oder nam tet, angeuerd. Auch sull dis puntnuzz zwischen vns obgenanten herren allen weren vnd besteen von dem nechstkunftigen sant Merteins tag zwey gancz Jar, Doch vnschedlich vns allen an dem landfrid. Vnd daz alle obgeschriben teyding also von vns veste vnd vnuerruckt gehalten werden, daz haben wir mit guten trewen globt, Vnd dez zu vrkund haben wir Lampreht vnd Gerhart Bischof vorgenanten vnd Markgraf Balthazar vnserr Insigel, vnd wir Markgraf Fridrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fur vns, vnserr mûter vnd vnser vorgenante bruder, Vnd wir *Burggraf Fridrich*, fur vns, vnsern *vater* vnd *Johansen vnsern Bruder*, vnserr Insigel an disen brif gehangen, Der geben ist zu *Lichtenfels*, am Montag vor Symonis et Jude der heligen zwelfpoten, Nach Cristi gepurt Dreuwczehenhundert Jar vnd darnach in dem funf vnd Newnczigsten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anhangendem Engelsiegel Burggraf Friedrich's VI.

CCCXLV.

Friedrich Oberndorfer quittirt dem Burggrafen über 600 Pfund Heller.

21. December 1395.

Ich Fridrich Oberndorffer Bekenne, daz mich her Pauls, pfarrer zu Cassendorff, bezalt hat sechs hundert phunt haller uber die Newnhundert phunt haller, die mir mein herre der *Burgraf* verbrifet vnd verpurget hat an dem Erbe vnd den zuspruchen, daz vnd die ich meinem herren vorgenant verkaufft vnd ledig gesagt habe vmb funfzehen hundert phunt haller, dorumb ich meinen egenanten herren quit ledig vnd losz sage. dez zuvrkunde gibe ich disen brif versigilten mit meinem ufgedruckten Insigel. Geben zu Kulmna, am dinstag uf Thome Apostoli, Anno etc. Nonogesimo quinto.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCXLVI.

1. Januar 1396.

Purkhart Bischof zu Augspurk, Friedrich Bischof zu Eystet vnd *Johanns Burgraf zu Nuernberg* sprechen um die Irrungen zwischen Stephan und Johannsen Gebrüdern, Albrecht dem Jungen und Heinrich Hertzogen in Beirn und allen ihren Landen und Leuten auf der einen und Cunrad und Haupten, Gebrüdern, Rittern Marschalk zu Pappenheim und allen ihren Helfern auf der andern Seite: die Herzoge Stephan und Johanns sollen Haubten dem Marschalk zu Pappenheim 2400 fl. bezalen; Haupt Marschalk soll den Fürsten 40 Ritter und Knecht benennen, aus welchen sie ihm 24 als Bürgen setzen sollen.

Geben zu *Ingolstat*, an dem Jartag, 1396.

v. Freyberg Reg. Boic. T. XI. pag. 61.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf